



Wolfsmanagement in Niedersachsen

9. Sitzung des Ausschusses für Raumordnung, Umwelt und Klimaschutz - 21.06.2023
LK Aurich

Wolfsmanagement

In einer dicht besiedelten
Landschaft gibt es viele
unterschiedliche
Interessen...



Quelle: Nds. Ministerium f. Umwelt,
Energie & Klimaschutz



Quelle: Bundesministerium für Ernährung
und Landwirtschaft



Quelle: NLWKN - BAST



Quelle: NLWKN - © Sebastian Koerner



Quelle: Fotolia.com - © ernstboese

Rechtliche Rahmenbedingungen



Foto: © JuergenBorris

- Wolf ist in Europa und Deutschland streng geschützt durch FFH-Richtlinie, v.a. Anhang IV und Bundesartenschutzgesetz
- Geschützte Tiere dürfen nicht gestört, verletzt, gefangen oder getötet werden, auch ihre Lebens- und Fortpflanzungsstätten dürfen nicht zerstört werden





BNatSchG-Änderung 2020:

- Der Wolf bleibt eine streng geschützte Art.
- Entnahme von Wolf-Hund-Hybriden.
- Füttern und Anlocken wildlebender Wölfe verboten.
- Lassen sich Nutztierrisse keinem bestimmten Wolf eines Rudels zuordnen oder lässt sich dieser im Gelände nicht mit hinreichender Sicherheit von anderen Wölfen unterscheiden kann – sofern es keine andere zumutbare Alternative gibt – der Abschuss von einzelnen Rudelmitgliedern erfolgen, bis die Nutztierrisse aufhören. Voraussetzung ist in jedem Fall eine artenschutzrechtliche Ausnahmegenehmigung der zuständigen Behörde.



Vorgaben aus der FFH Richtlinie

- Artikel 16 Absatz 1 FFH Richtlinie
 - Ausnahmegrund
 - Keine anderweitige zufriedenstellende Lösung
 - Population verweilt in günstigem Erhaltungszustand bzw. Erreichen des günstigen Erhaltungszustands wird nicht verhindert
- nationale Umsetzung in § 45 Absatz 7 BNatSchG und § 45a BNatSchG
- Zuständigkeit für Ausnahmen liegt bei den jeweiligen unterer Naturschutzbehörden
- Ggf. Zuständigkeitsübertragung gem. § 32 Abs. 2 NNatSchG:

Fällt eine Angelegenheit in den Zuständigkeitsbereich mehrerer unterer Naturschutzbehörden oder ist eine Änderung der Zuständigkeit aus anderen Gründen zweckdienlich, so kann die oberste Naturschutzbehörde im Einzelfall die Aufgabe einer anderen unteren Naturschutzbehörde oder einer Landesbehörde übertragen.



Landesrecht - Nds. Jagdgesetz:

- In Niedersachsen wurde der Wolf im Mai 2022 in das Niedersächsische Jagdgesetz (NJagdG) aufgenommen und gehört damit in Niedersachsen zu den jagdbaren Arten. Er genießt allerdings eine ganzjährige Schonzeit. Der strenge Schutzstatus bleibt demnach auch weiterhin bestehen. Die Nds. Wolfsverordnung (NWolVO) ist mit Datum vom 21.05.2022 außer Kraft getreten.
- § 28 b NJagdG enthält Sonderregelungen für den Wolf. Danach darf die Entnahme von Wölfen - wie bisher - nur auf der Grundlage einer artenschutzrechtlichen Ausnahmegenehmigung nach § 45 Abs. 7 Satz 1 bis 3 in Verbindung mit § 45 a Abs. 2 und 4 erfolgen. § 28b NJagdG regelt u.a. auch den Umgang mit kranken, verletzten sowie toten Wölfen (Totfunde) und beschreibt das genaue Vorgehen in Bezug auf die Informations- und Berichtspflichten nach Vollzug einer erteilten Ausnahmegenehmigung.

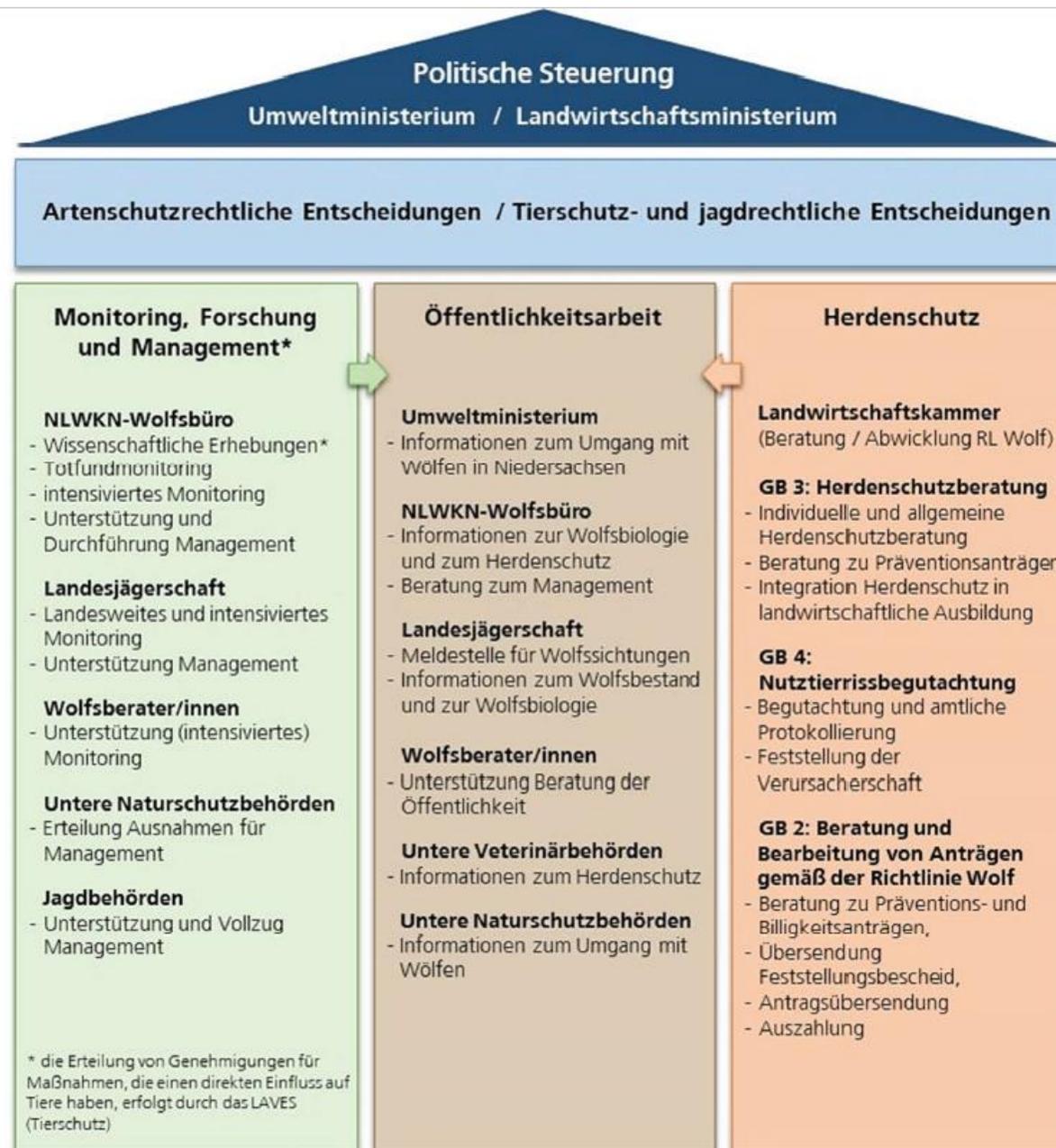
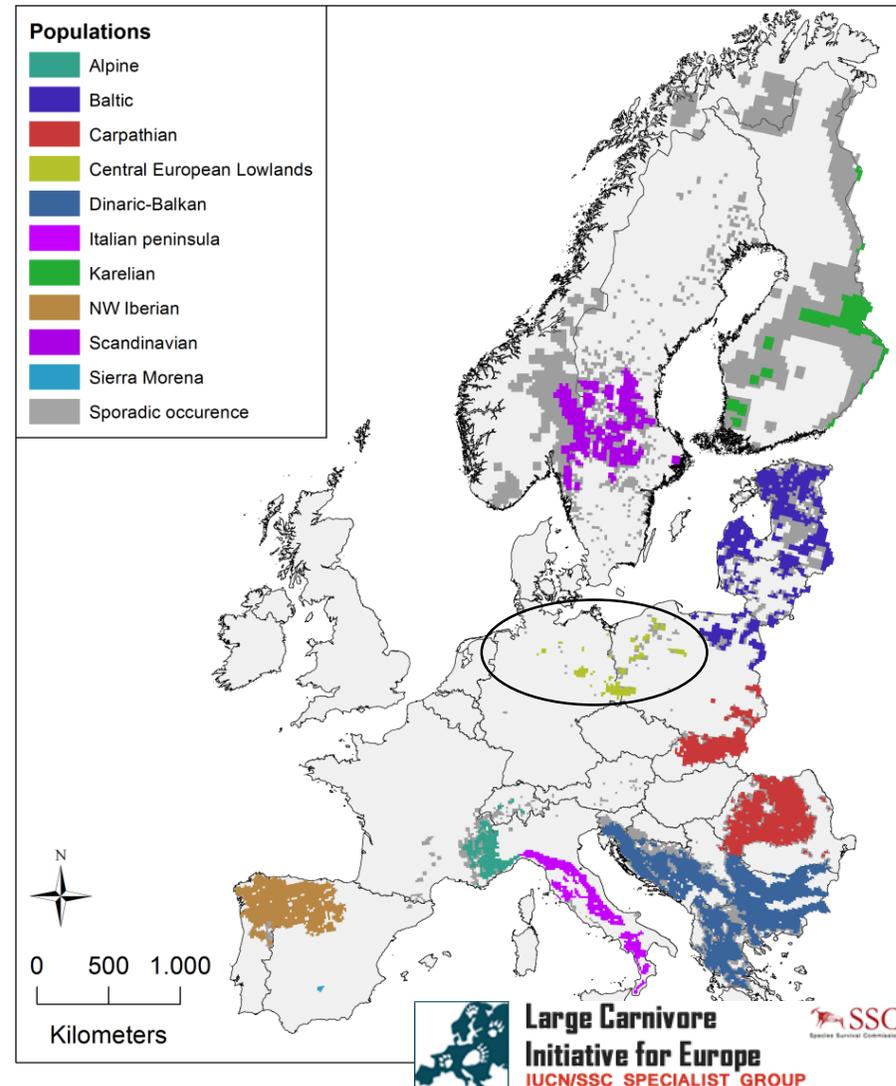


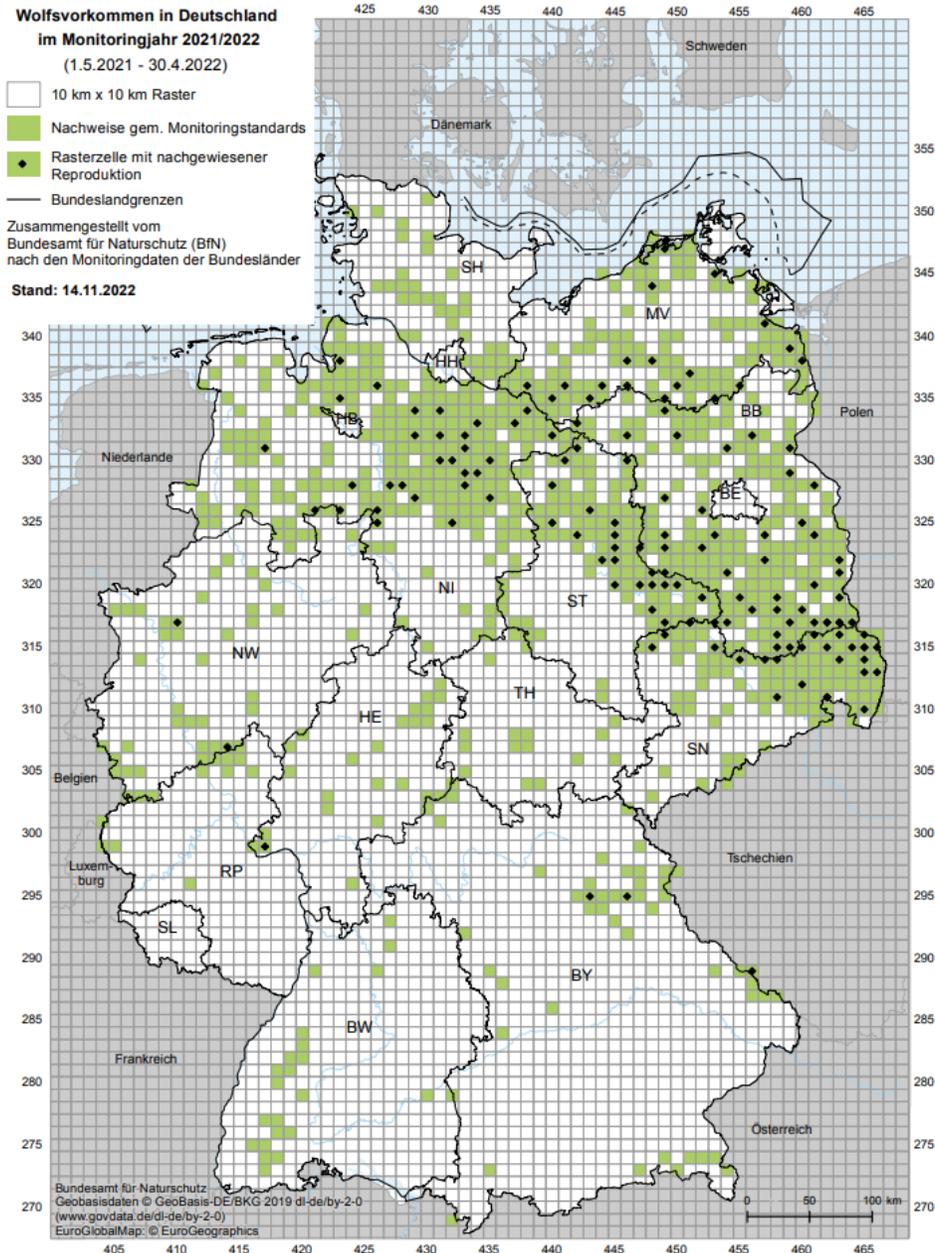
Abbildung 5: Organisationsstruktur des Wolfsmonitorings und -managements in Niedersachsen. GB: Geschäftsbereiche.



Mitteleuropäische Flachlandpopulation

- 10 Populationen in Europa
- Wölfe in Deutschland und Westpolen gehören zur Mitteleuropäischen Flachlandpopulation (CEP)
- Seit 2000 wieder Reproduktion in D.
- Von hier weitere Ausbreitung – auch nach Niedersachsen



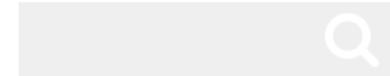


Wolfsvorkommen in Deutschland im Monitoringjahr 2021/2022:

- 161 Wolfsrudeln
- 43 Wolfspaaren
- 21 sesshafte Einzelwölfe



Quelle: NLWKN - © Sebastian Koerner



Projekt

Partner

Aufgaben

DBBW - Dokumentations- und Beratungsstelle des Bundes zum Thema Wolf

Im Frühjahr 2000 wurden in der Muskauer Heide im Nordosten von Sachsen an der Grenze zu Polen zum ersten Mal seit der Ausrottung des Wolfes in Deutschland wieder wildlebende Wolfswelpen geboren. Ihre Eltern wanderten aus dem benachbarten Polen ein. Nachdem in den folgenden fünf Jahren die weitere Etablierung dieser Tierart nur zögerlich verlief, ist seit 2006 ihre dynamische Ausbreitung zu beobachten. Inzwischen leben in den meisten Bundesländern territoriale Wölfe. Auch in unseren Nachbarländern Tschechien, Dänemark und Österreich etablieren sich zunehmend Wölfe. Sie stammen meist aus der mitteleuropäischen Population (auch unter dem Begriff Zentraleuropäische Population bekannt), die wir mit Polen teilen. Hin und wieder wandern einzelne Wölfe aus der in unseren südlichen Nachbarländern beheimateten Alpenpopulation nach Deutschland ein. So wird es immer wichtiger, die in den Bundesländern erhobenen Daten zum Vorkommen von Wölfen, aber auch zu den damit verbundenen Konflikten, bundesweit aufzubereiten und zur Verfügung zu stellen.



Wolfsmonitoring.com

STARTSEITE

MONITORING

BIOLOGIE UND LEBENSWEISE

NEUE MELDUNG

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Kontakt/ Impressum

MONITORING

WOLFSNACHWEISE

WOLFSTERRITORIEN

NUTZTIERSCHÄDEN

TOTFUNDE

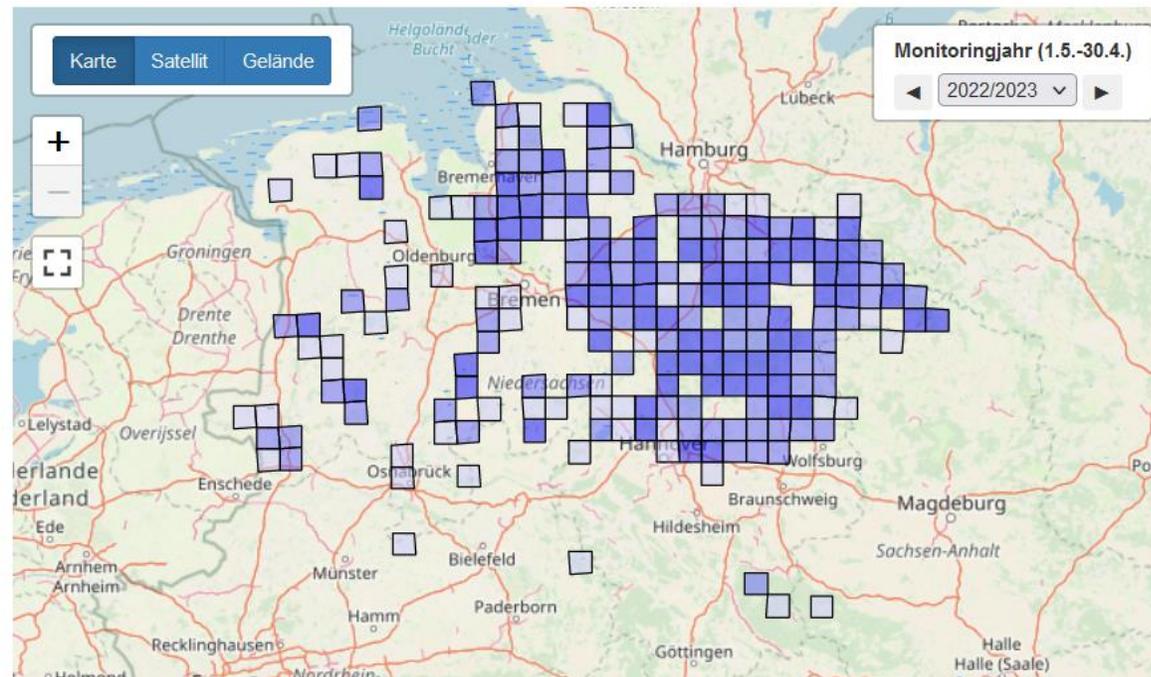
VERBREITUNG

WOLFSMONITORING

MONITORINGBERICHTE

GOLDSCHAKAL

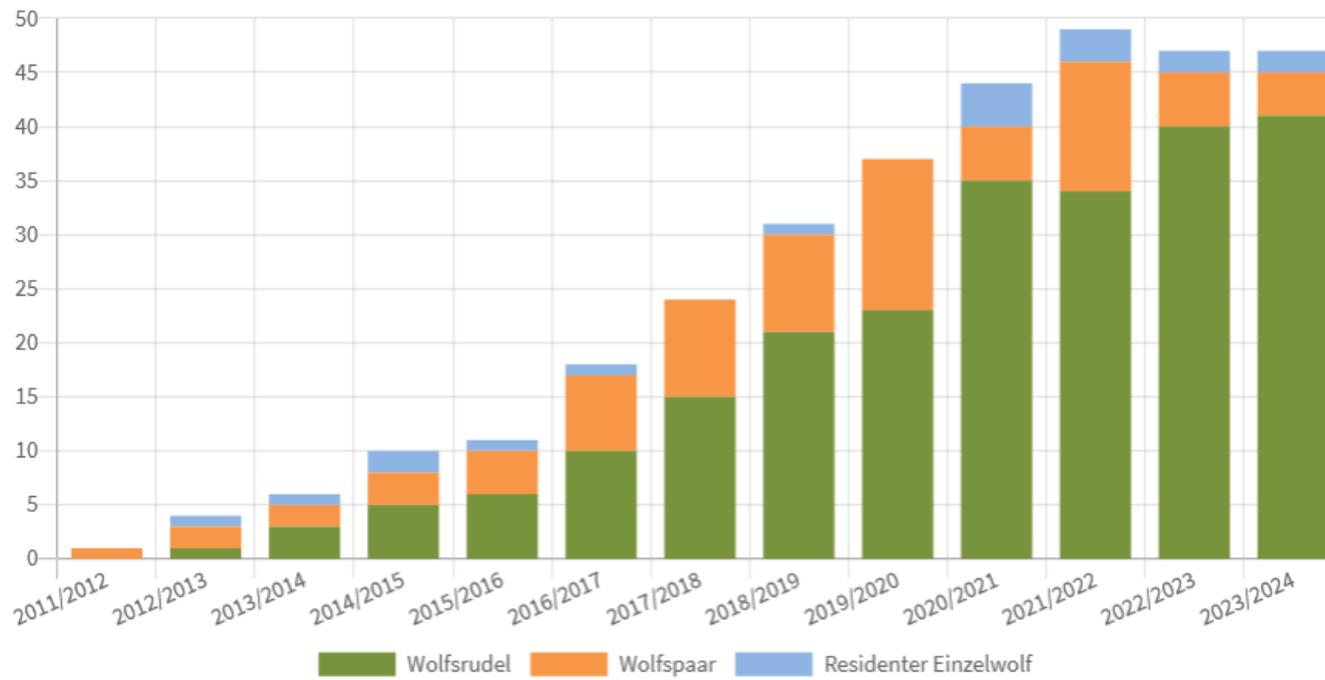
Wolfsnachweise in Niedersachsen





MONITORING

Wolfsterritorien in Niedersachsen



Wolfsrudel (unbestätigt) = Bestätigtes Wolfsrudel im vergangenen Monitoringjahr, Rudelnachweis im laufenden Monitoringjahr noch nicht erfolgt.

Stand: 14.06.2023

Darstellung: © Landesjägerschaft Niedersachsen e.V.

Quelle(n): Landesjägerschaft Niedersachsen e.V.

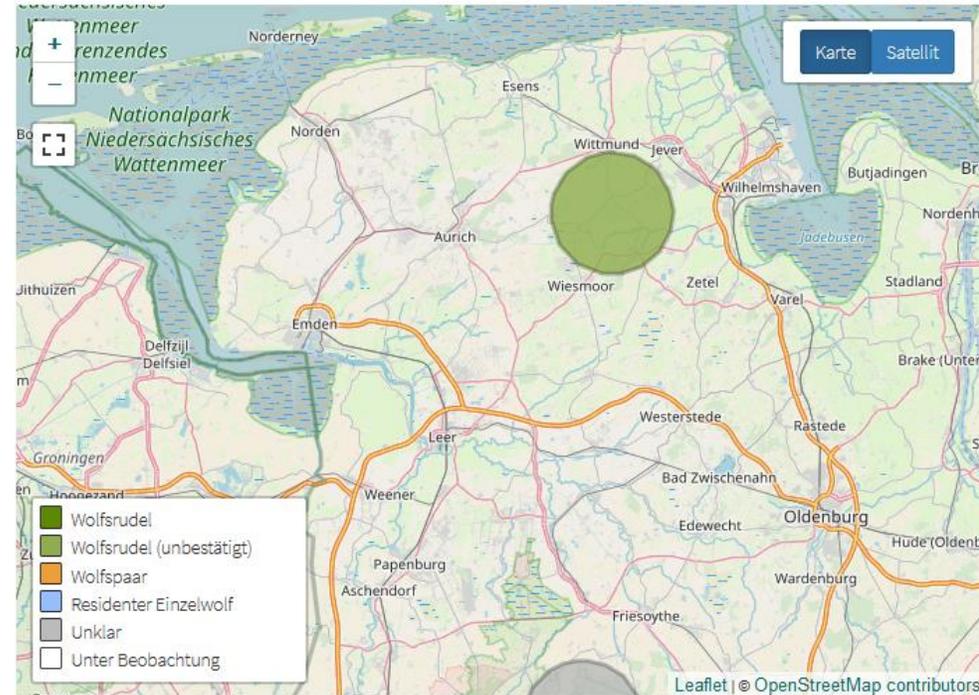
Bearbeiter/in:



MONITORING

- WOLFSNACHWEISE
- WOLFSTERRITORIEN**
- NUTZTIERSCHÄDEN
- TOTFUNDE
- VERBREITUNG
- WOLFSMONITORING
- MONITORINGBERICHTE
- GOLDSCHAKAL

Wolfsterritorien in Niedersachsen



Wolfsrudel (unbestätigt) = Bestätigtes Wolfsrudel im vergangenen Monitoringjahr, Rudelnachweis im laufenden Monitoringjahr

noch nicht erfolgt.

Stand: 14.06.2023

Darstellung: © Landesjägerschaft Niedersachsen e.V.

Quelle(n): Landesjägerschaft Niedersachsen e.V.

Bearbeiter/in:

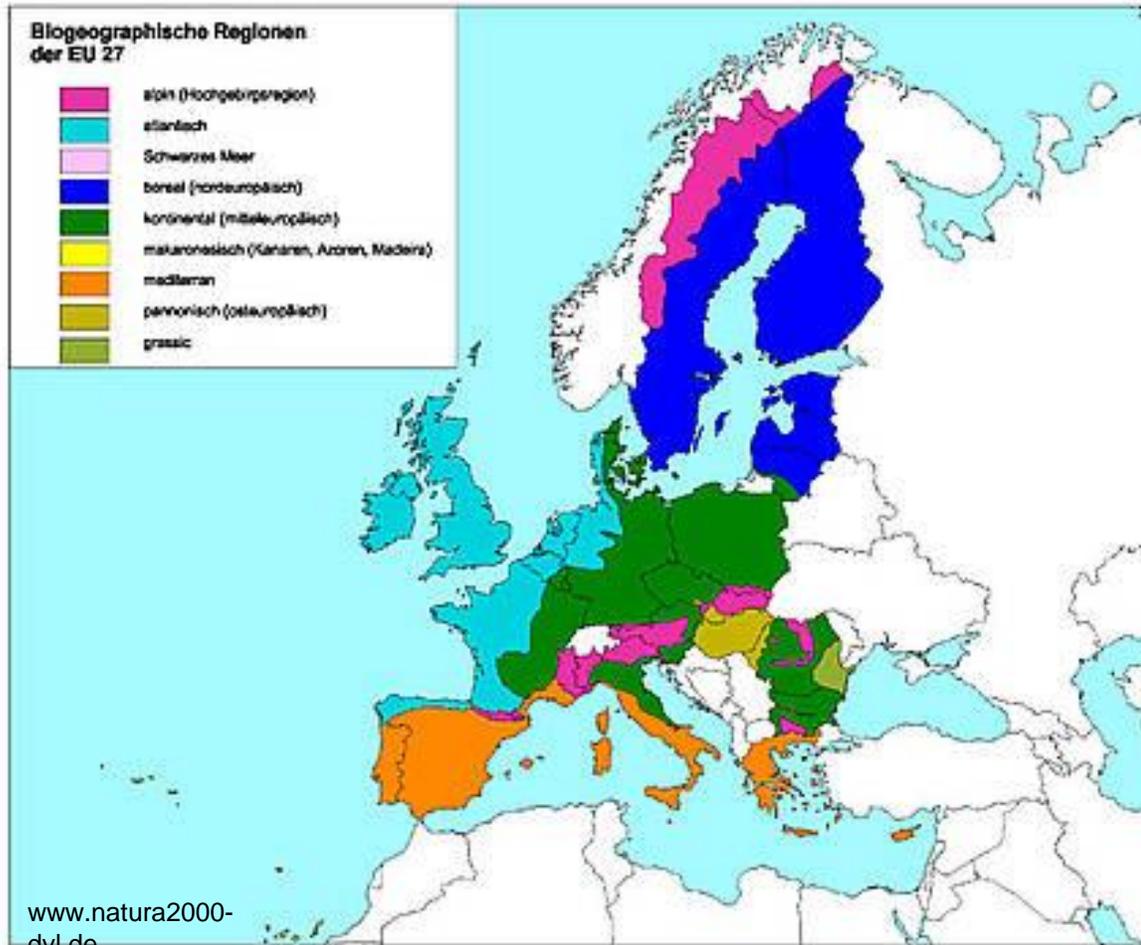


FFH-Bewertung

- Erhaltungszustand wird alle 6 Jahre überprüft (Art. 17 FFH-Richtlinie)
 - Nächster Nationaler Bericht 2025
 - Der Erhaltungszustand wird getrennt nach biogeographischen Regionen ermittelt
 - Bewertung des Erhaltungszustands von FFH-Arten erfolgt anhand vier Parameter in einer Matrix
 - „natürliches Verbreitungsgebiet“
 - „Population“
 - „Habitat der Art“
 - „Zukunftsaussichten“
- Ergebnisse der Parameter werden zu einer Gesamtbewertung zusammengeführt
- Die Parameter sind gleichermaßen gewichtet: die schlechteste Bewertung eines Einzelparameters bestimmt das Gesamtergebnis



FFH-Bewertung





Nutztierhaltung und Wölfe

- Wölfe in Deutschland ernähren sich vor allem von Wildtieren wie Rehen, Wildschweinen und Rothirschen.
- Es können aber auch Nutztiere vom Wolf erbeutet werden.
- Dies führt zu Konflikten und Belastungen bei Nutztierhalterinnen und Nutztierhaltern.
- Das Land Niedersachsen möchte die Nutztierhalter hierbei nicht auf sich selbst gestellt lassen.

Finanzielle Hilfe des Landes in Form von Billigkeitsleistungen zum anteiligen finanziellen Ausgleich bei Nutztierrißen sowie Förderung von Präventionsmaßnahmen zum Herdenschutz.



Wir bieten Lösungen - regional & praxisnah!

Arbeit & AusBildung ▾ Landwirtschaft ▾ Forstwirtschaft ▾ Gartenbau ▾ Verbraucher ▾ Schnellfinder ▾

Home > Forstwirtschaft > Nutztierschäden Wolf

Nutztierschäden Wolf

Herdenschutz

**Präventionsmaßnahmen,
Billigkeitsleistungen**

Rissbegutachtung

Kontakt Rissbegutachtung

Hotline: 0511 3665-1500

Pressestelle für
Mediananfragen: 0441 801-200

Adressen Forstdienststellen

[Kartendarstellung der
Bezirksförstereien in
Niedersachsen](#)

[Kartendarstellung der Forstämter in
Niedersachsen](#)



Wir bieten Lösungen - regional & praxisnah!

Arbeit & AusBildung ▾ Landwirtschaft ▾ Forstwirtschaft ▾ Gartenbau ▾ Verbraucher ▾ Schnellfinder ▾

Home > Landwirtschaft > Tierhaltung, Tierzucht, Tiergesundheit > Herdenschutz > Herdenschutz

Merkblätter für den Herdenschutz

Webcode: 01039127

Informationen zur wolfsabweisenden Herdenschutzzaunung

Die Merkblätter geben Ihnen einen komprimierten Überblick, wie die Ausgestaltung eines Zaunes für Pferde, Rinder, Gehegewild, Schafe und Ziegen mit wolfsabweisenden Charakter erfolgen muss.

Downloads

 [Merkblatt Herdenschutzzaun Gatterwild \(pdf\)](#)

 [Merkblatt Herdenschutz Schaf/Ziege \(pdf\)](#)

 [Merkblatt Pferd Herdenschutzzaun \(pdf\)](#)

 [Merkblatt Rind Herdenschutzzaun \(pdf\)](#)

Kontakte



Dipl.-Ing. agr.
Elke Steinbach

Beraterin Koordination Herdenschutz, Fachberatung Verband niedersächsischer Ziegenzüchter e. V.

 0441 801-639

 elke.steinbach@lwk-niedersachsen.de

[Alle Kontakte](#)

Veröffentlichungen

- Tierzucht und Tierhaltung

Hoheitliche Bereiche

- **Agrarförderung**
- **Düngbehörde**
- **Pflanzenschutzdienst**
- **Saat- und Pflanzgutenerkennung**
- **Tierzuchtangelegenheiten**

Markt & Preise

Schlachtschweine (CME)

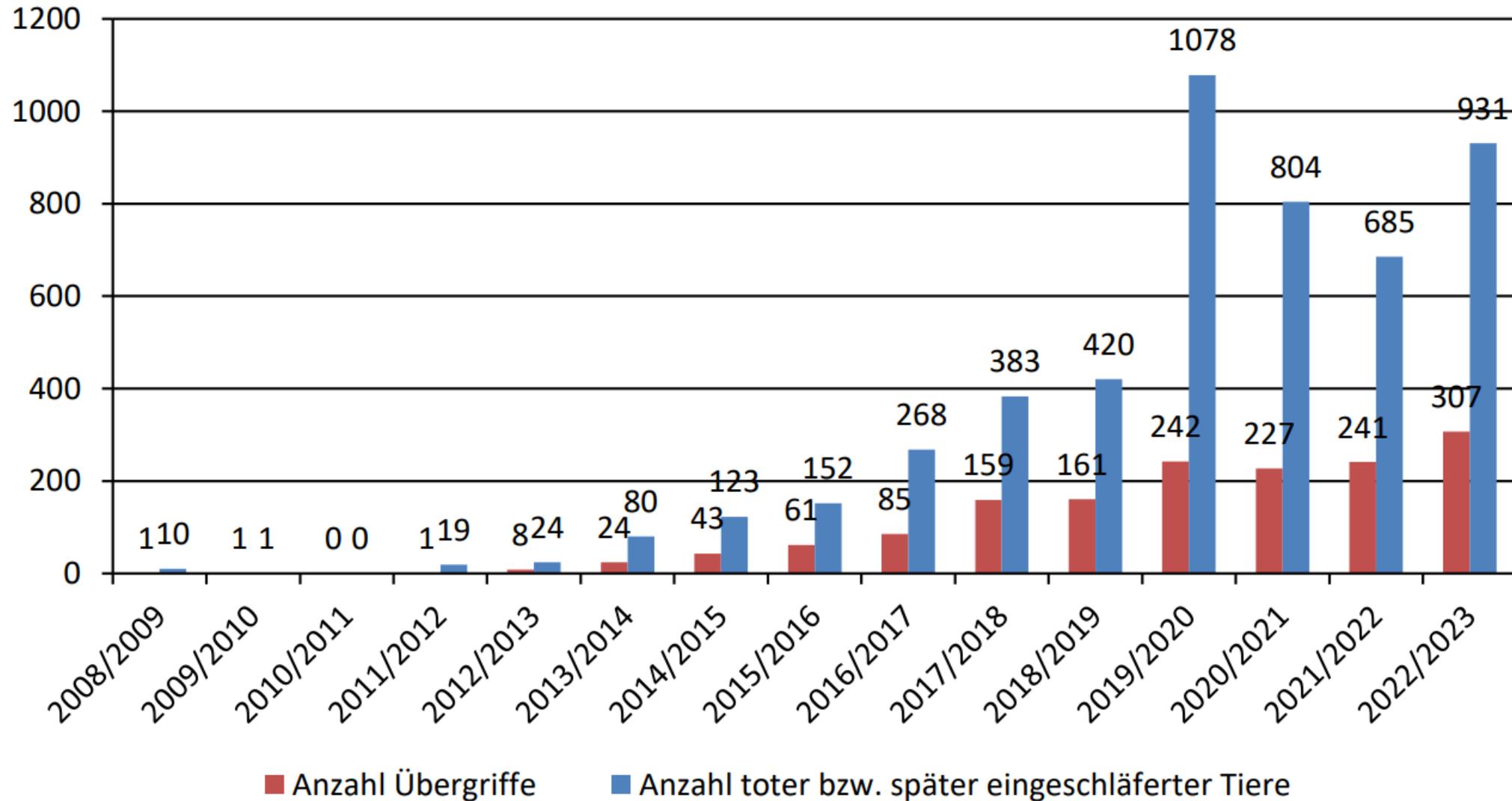


Bildung verschenken





Entwicklung der durch den Wolf verursachten Nutztierschäden





Umweltkarten Niedersachsen

Themen und Inhalte Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz

Teilen, Drucken, Zeichnen & Messen auf der Karte, Erweiterte Werkzeuge

Natur Thema wechseln

- Aktionsprogramm Niedersächsische Gewässerl...
- Allgemeine Daten
- AUKM
- Nutztierschäden
 - Wolfsrudel Territorien
 - alle Nutztierschäden
 - alle Nutztierschäden - alle Jahre
 - alle Nutztierschäden - 2023
 - alle Nutztierschäden - 2022
 - alle Nutztierschäden - 2021
 - alle Nutztierschäden - vor 2021
 - Ziege

Dargestellte Karten Menü schließen

Geben Sie hier ihre Suchbegriffe mit mind. 3 Zeichen ein

10 km 1: 377.952 UTM 389.200, 5.925.450 (Zone 32N)

Hilfe weitere Informationen zu dem Thema Natur Impressum & Datenschutzerklärung Barrierefreiheit

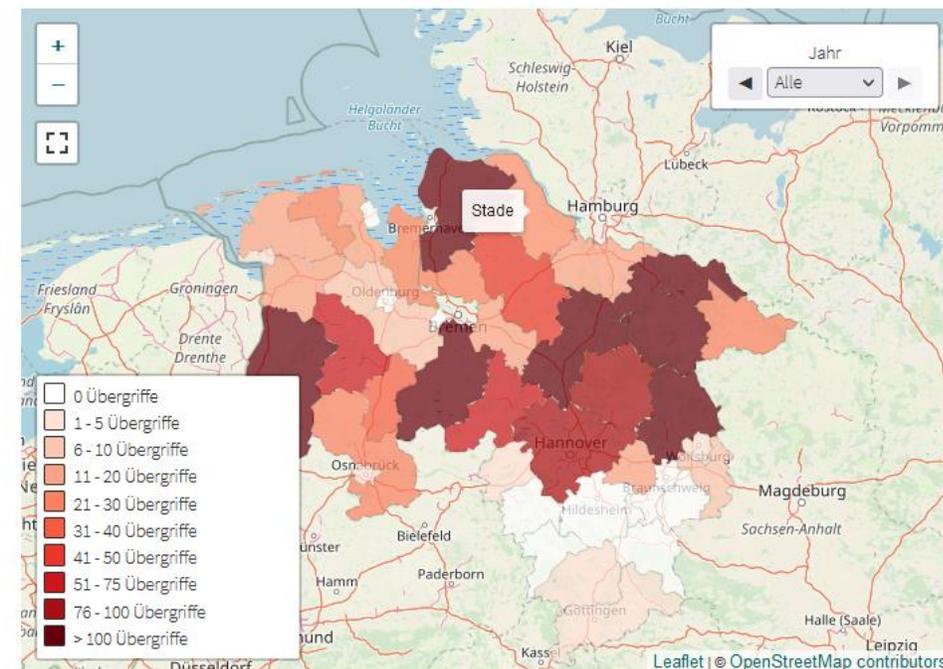


Nutztierschäden im LK Leer 2021-2023

Basis NTS-Nr.	Basis Datum	Nutztierrisse betroffene Tierart	Nutztierriß Summe betroffener Tiere	Herdenschutz Mindestschutz gem. RL Wolf	Amtliche Feststellung Schadensverursacher amtl. Feststellung
2354	16.06.2023	Rind	1	Grundschutz nicht erforderlich	in Bearbeitung
2340	05.06.2023	Rind	1	Grundschutz nicht erforderlich	Wolf
2318	08.05.2023	Pferd	2	Grundschutz nicht erforderlich	Wolf
2311	01.05.2023	Schaf	1	Nein	Wolf
2309	27.04.2023	Schaf	2	Nein	Wolf
2253	19.03.2023	Schaf	10	Ja	Wolf
1884	09.04.2022	Schaf	2	Nein	Wolf
1845	10.03.2022	Schaf	1	Nein	Wolf
1844	11.03.2022	Schaf	2	Nein	Wolf
1842	11.03.2022	Schaf	1	Nein	Wolf
1763	25.11.2021	Schaf	3	Ja	Wolf

VERTEILUNG DER NUTZTIERSCHÄDEN

Übergriffe auf Nutztiere bei denen der Wolf amtlich vom NLWKN als Verursacher festgestellt wurde, finden mittlerweile in fast komplett Niedersachsen statt, lediglich der Süden ist noch wenig betroffen. Die folgende Karte basiert auf den amtlichen Feststellungen des NLWKN ([weitere Informationen](#)) und zeigt auf Landkreisebene alle Nutztierschäden seit 2008, bei denen der Wolf als Verursacher festgestellt wurde. Nachdem die Karte vollständig geladen wurde, kann die Darstellung (oben rechts) nach Monitoringjahren (MJ) gefiltert werden.



Stand: 31.05.2023

Darstellung: © Landesjägerschaft Niedersachsen e.V.

Quelle(n): [MU/NLWKN](#), Landesjägerschaft Niedersachsen e.V.

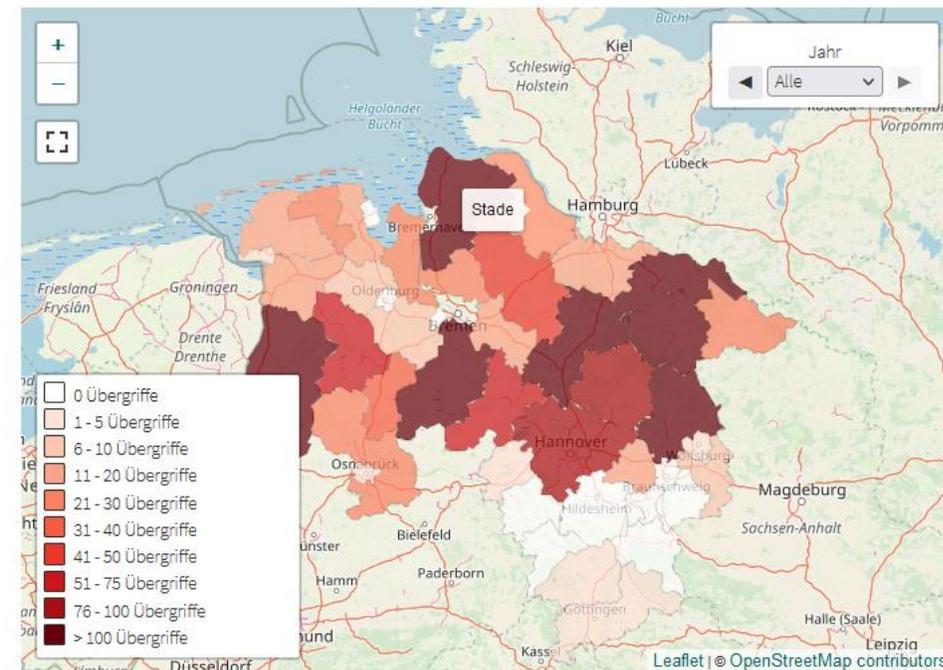


Nutztierschäden im LK Aurich 2021-2023

Basis NTS-Nr.	Basis Datum	Nutztierrisse betroffene Tierart	Nutztierriss Summe betroffener Tiere	Herdenschutz Mindestschutz gem. RL Wolf	Amtliche Feststellung Schadensverursacher aml. Feststellung
2262	26.03.2023	Schaf	5	Ja	Wolf
2256	25.03.2023	Pferd	5	Grundschutz nicht erforderlich	Wolf
2172	22.12.2022	Schaf	32	Ja	Wolf
2167	24.12.2022	Schaf	7	Nein	Wolf
2166	24.12.2022	Schaf	3	Nein	Wolf
1859	20.03.2022	Schaf	1	Nein	Wolf
1841	08.03.2022	Schaf	5	Ja	Wolf
1616	22.06.2021	Schaf	9	beeinträchtigt	Wolf

VERTEILUNG DER NUTZTIERSCHÄDEN

Übergriffe auf Nutztiere bei denen der Wolf amtlich vom NLWKN als Verursacher festgestellt wurde, finden mittlerweile in fast komplett Niedersachsen statt, lediglich der Süden ist noch wenig betroffen. Die folgende Karte basiert auf den amtlichen Feststellungen des NLWKN ([weitere Informationen](#)) und zeigt auf Landkreisebene alle Nutztierschäden seit 2008, bei denen der Wolf als Verursacher festgestellt wurde. Nachdem die Karte vollständig geladen wurde, kann die Darstellung (oben rechts) nach Monitoringjahren (MJ) gefiltert werden.



Stand: 31.05.2023

Darstellung: © Landesjägerschaft Niedersachsen e.V.

Quelle(n): [MU/NLWKN](#), Landesjägerschaft Niedersachsen e.V.



Niedersächsisches Ministerium
für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz



Niedersächsischer Wolfsmanagementplan

Grundsätze und Leitlinien im Umgang
mit freilebenden Wölfen

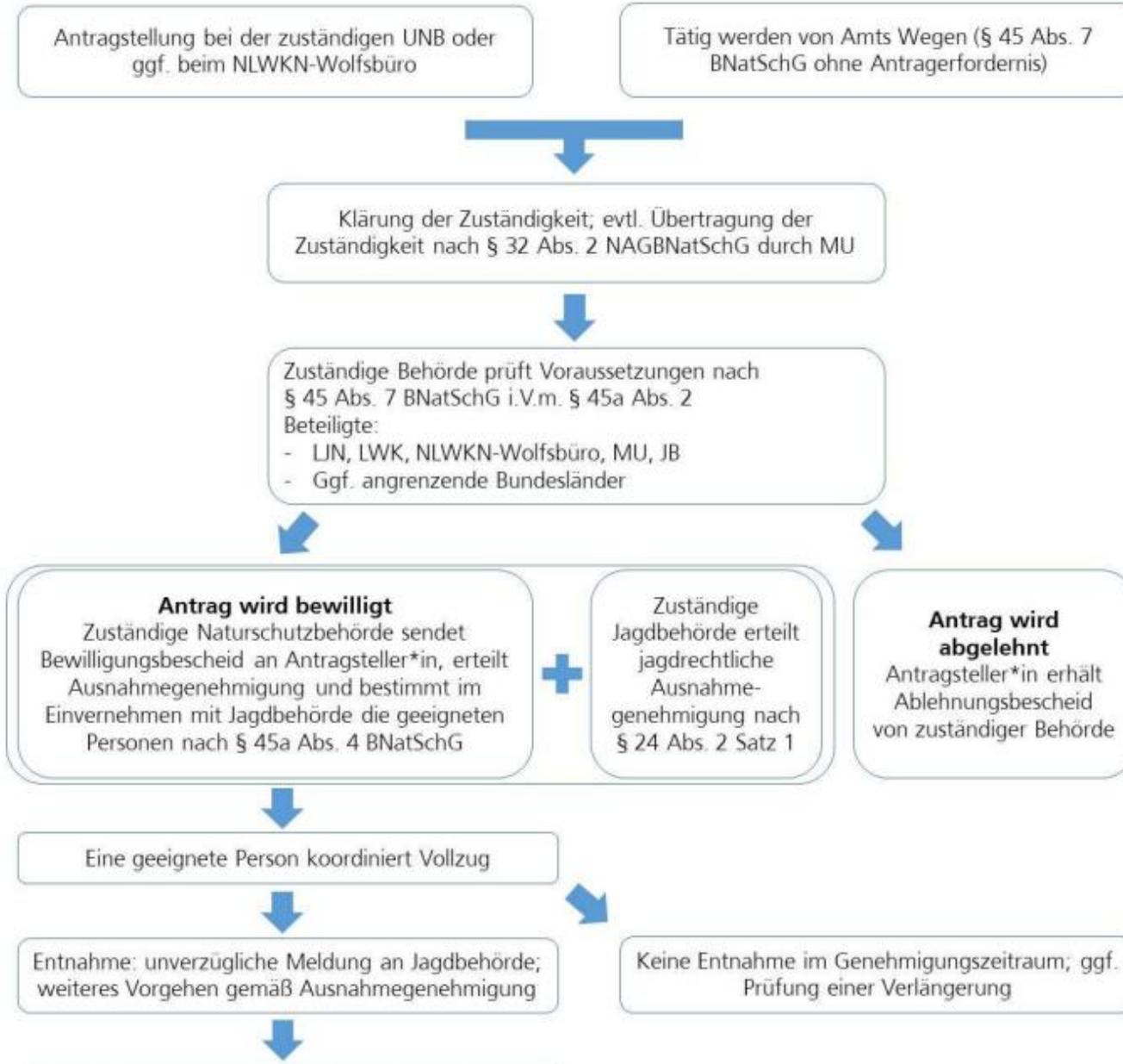


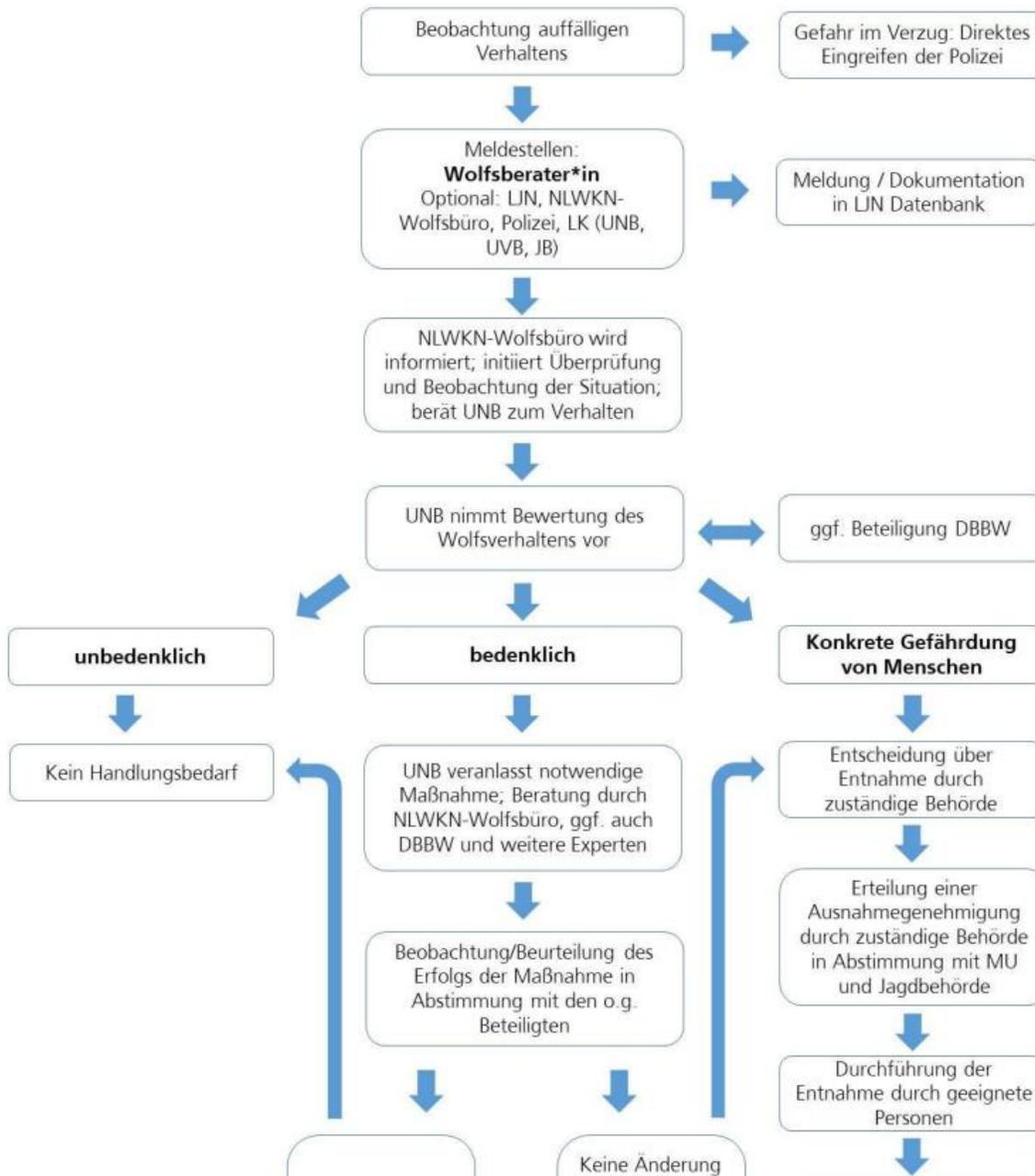
Niedersachsen

Inhaltsverzeichnis

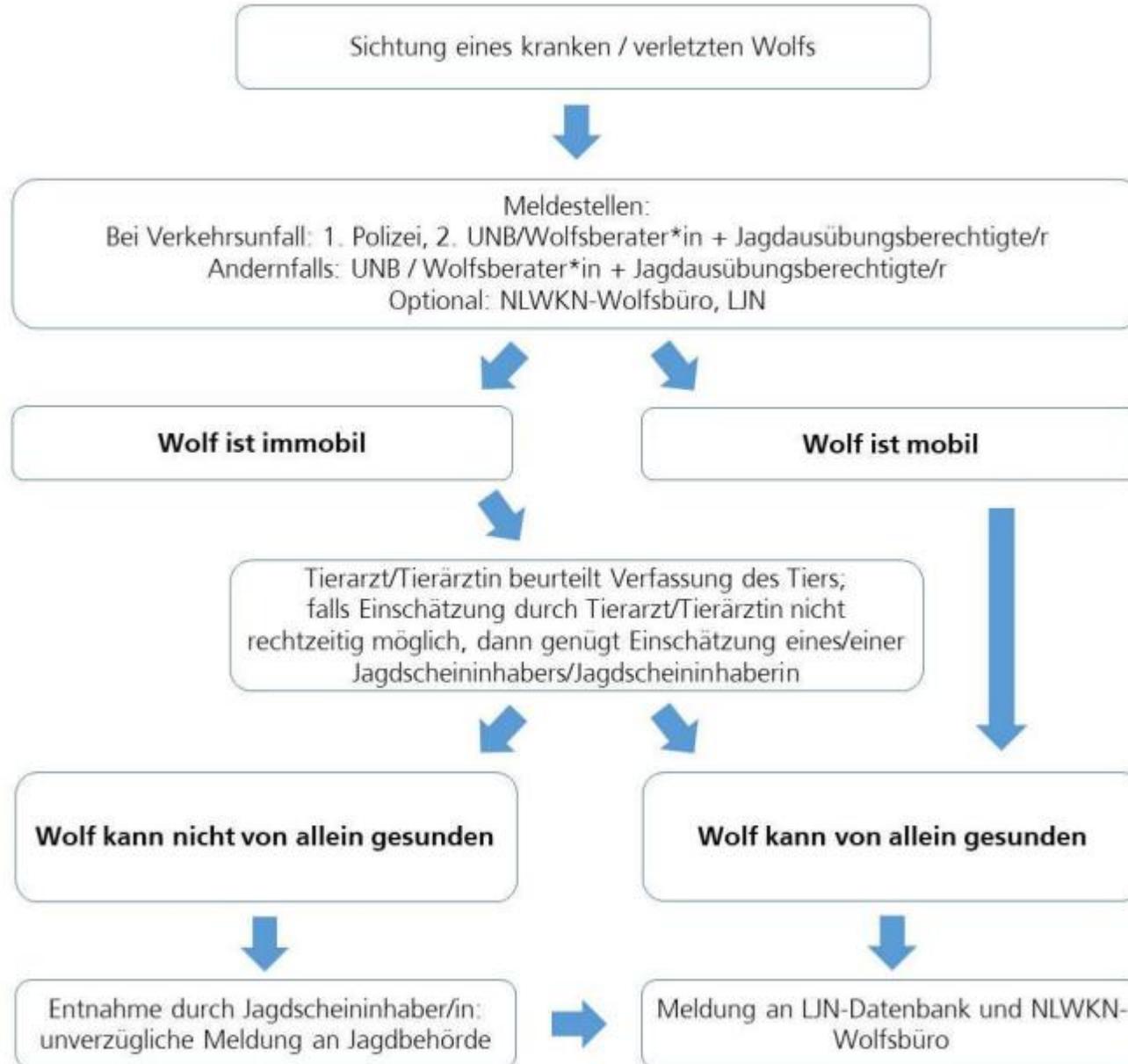
Abbildungsverzeichnis	5
Tabellenverzeichnis	5
Abkürzungsverzeichnis	6
Teil I: Informationen zum Wolf und zur Organisationsstruktur des Wolfsmonitorings- und managements in Niedersachsen	7
1 Einführung	7
1.1 Inhalt und Ziel des Wolfsmanagementplans	7
1.2 Erläuterungen zum Populationskonzept	8
2. Biologie und Ökologie der Wölfe	9
2.1 Erscheinungsbild und Lebensweise	9
2.2 Nahrungsökologie	10
2.3 Gefahren und Mortalitätsfaktoren	11
3. Rechtliche Situation und Schutzstatus	12
3.1 Internationales Recht	12
3.2 Europäisches Recht	12
3.3 Bundesrecht	13
3.4 Landesrecht	14
4. Der günstige Erhaltungszustand	15
4.1 Das günstige Verbreitungsgebiet	15
4.2 Potentiell geeigneter Lebensraum für Wölfe in Deutschland	16
4.3 Die günstige Referenzpopulation	16
4.4 Modellbasierte Populationsstudie zum Wolf	17
5. Organisationseinheiten des niedersächsischen Wolfsmonitorings und -managements	18
5.1 Naturschutz- bzw. artenschutzrechtliche Zuständigkeit	18
5.2 Tierschutz- sowie jagdrechtliche Zuständigkeit	18

15.3.1 Handlungskette „Erteilung artenschutzrechtliche Ausnahmegenehmigung bei schadensverursachenden Wölfen“





15.5.1 Handlungskette „kranker / verletzter Wolf“





Koalitionsvertrag Niedersachsen

„Mit allen befassten Organisationen und Verbänden führen wir einen institutionalisierten Dialog

„Weidetierhaltung und Wolf“ zu Wolfsmanagement, Herdenschutz und der Weidetierhaltung.

In Zusammenarbeit mit den beteiligten Akteuren sowie dem Bund und der Europäischen Kommission werden wir einen Aktionsplan „Weidetierhaltung und Wolf“ erstellen. Zur realitätsgetreuen Abbildung der Wolfspopulation in Niedersachsen werden wir das umfassende Monitoring fortsetzen. Wir werden alle Säulen eines zukunftsfähigen Wolfsmanagements angemessen finanziell und personell ausstatten und weiter bedarfsgerecht professionalisieren, um auch bei weiter steigendem Wolfsbestand handlungsfähig zu bleiben und Konflikte zu minimieren. Wir arbeiten an einem Konzept der Bundesregierung für ein europarechtskonformes, regional differenziertes Bestandsmanagement mit. Wir unterstützen die aus Sicht von Natur- und Tierschutz wertvolle Weidetierhaltung in besonderem Maße.“



Koalitionsvertrag Bund

„Unser Ziel ist es, das Zusammenleben von Weidetieren, Mensch und Wolf so gut zu gestalten, dass trotz noch steigender Wolfspopulation möglichst wenige Konflikte auftreten. Wir werden mit allen in diesen Fragen befassten Organisationen und Verbänden einen institutionalisierten Dialog „Weidetierhaltung und Wolf“ einrichten. Wir werden durch eine Überarbeitung der Monitoringstandards die Anzahl der in Deutschland lebenden Wölfe realitätsgetreu abbilden und wollen den Ländern europarechtskonform ein regional differenziertes Bestandsmanagement ermöglichen.“